
Mehrsprachigkeit. Macht. Schule

Zukunftsperspektiven

für eine mehrsprachliche Pädagog*innenbildung

5. - 6. Mai 2023, PH Steiermark

10 Jahre BIMM sind Anlass im Rahmen der bundesweiten Tagung Rückschau zu halten, einen kritischen Blick auf die aktuelle Situation zu werfen und in die Zukunft zu blicken: Auftrag des BIMM war und ist es, die weitere Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Pädagog*innen in Themen der sprachlichen und kulturreflexiven Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit zu unterstützen und fachbezogene Impulse in allen Handlungsfeldern der Pädagogischen Hochschulen zu setzen. Was waren in dieser Entwicklung wichtige Desiderate? Was wurde erreicht? Wo stehen wir? Wohin geht der Weg, wenn eine barriere- und diskriminierungsfreie mehrsprachliche Bildung in Schule und Hochschule das Ziel ist?

Die Veranstaltung diskutiert in Vorträgen, Gesprächsrunden und Arbeitskreisen folgende Bereiche der Pädagog*innenbildung: Qualifizierungsprofile, -formate und -angebote, Lehr- und Lernmaterialien für die Aus-, Fort-, Weiterbildung, fachspezifische Forschung, inhaltliche und strukturelle Gestaltung von Curricula zu relevanten Qualifikationsfeldern sowie Gesamtkonzepte für eine diversitätssensible Sprachenbildung an Schulen und Hochschulen.

Zielgruppen:

- Tätige in der Pädagog*innenbildung in Schulen, Hochschulen u.a. Bildungseinrichtungen, Bildungsdirektionen, BMBWF
- Lehrer*innen aller Schularten
- Lehramtsstudierende

Themen und Fragestellungen:

- 10 Jahr BIMM - Ein Blick zurück auf den Weg: Gelungenes und noch nicht Erreichtes
- Aktuelle Entwicklungen im BIMM-Netzwerk der Pädagogischen Hochschulen und Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen
- Zukunftsperspektiven: Was muss/kann/soll in den nächsten Jahren in der Pädagog*innenbildung passieren, damit wir dazu beitragen, Schule und Hochschule – im Selbstverständnis – zu mehrsprachigen Lern-, Arbeits-, Lebensräumen zu machen?

Ziele: Impulse für die Weiterarbeit des BIMM in Richtung:

- mehr Bildungsgerechtigkeit in Schule und Hochschule
- Förderung einer mehrsprachlichen Bildung in Schulen und Hochschulen

Anmeldung: <https://forms.gle/RWe7bWgmF42jUL8U9>

Ort und Zeit: Pädagogische Hochschule Steiermark, 8010 Graz, Hasnerplatz 12, Aula
Freitag, 5.5.2023, 14:00 – 19:00 Uhr, Ankommen ab 13:00 Uhr
18:15 Uhr Ausstellungseröffnung *wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfsgruber* in Anwesenheit der Künstlerin
Umtrunk und Buffet
Samstag, 6.5.2023, 09:00 – 13:00 Uhr, anschl. Ausklang

Programm

Freitag, 5. Mai 2023	
ab 13:00	Ankommen
14:00 – 14:30	Musik verbindet SUPERAR Chor der VS Triester, Graz
	Begrüßung Dagmar Gilly und Barbara Schrammel, BIMM Rektorin Beatrix Karl, PH Steiermark Daniela Gronold, BMBWF, Abteilung I/2 – Sprachliche Bildung, Minderheitenschulwesen
	Musik verbindet SUPERAR Chor der VS Triester, Graz
14:30 – 15:25	10 Jahre BIMM: Rückblick – Einblick – Ausblick Reise des BIMM 2013 – 2023 in 10 Stationen Barbara Schrammel im Gespräch mit: Barbara Herzog-Punzenberger (PH Wien), Gudrun Kasberger (PPH der Diözese Linz), Peter Theurl (PH Vorarlberg), Muriel Warga-Fallenböck (PH Steiermark)
15:25 – 15:45	Aktuelle Entwicklungen und Forschung an den Pädagogischen Hochschulen: Rundblick Open Space mit Posterpräsentation
15:45 – 16:15	Pause
16:15 – 17:00	Zukunftsperspektiven für eine mehrsprachliche Pädagog*innenbildung: Ausblick Vortrag von Hans Jürgen Krumm Sprache.Macht.Schule: Handlungsfelder auf dem Weg zu einer mehrsprachigen Schule
17:00 – 18:00	Was muss in den nächsten 10 Jahren passieren, damit wir ... : Ausblick Moderierte Tischgespräche
18:00 – 18:15	Pause
18:15 – 18:45	wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfsgruber Vernissage. Begrüßung von Brigitte Kovacs (Leiterin der HS-Galerie). Marlene Zöhrer (KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark) im Gespräch mit Katrin Feiner (Verlegerin Tyrolia Kinderbuch)
	Umtrunk und geselliger Ausklang

Samstag, 6. Mai 2023		
09:00 – 09:15	Gedanken zum Vortag	
09:15 – 09:45	wir sind vielfalt – Porträts Künstlerinnengespräch: Brigitte Kovacs im Gespräch mit Linda Wolfsgruber	
09:45 – 10:30	Mehrsprachigkeit und Macht in Schule und Hochschule: Zukunftsperspektiven Im Gespräch: Verena Plutzar (KPH Wien/Krems) und Hannes Schweiger (Universität Wien) Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik 2022 und ihre Relevanz für den österreichischen Bildungskontext	
10:30 – 11:00	Pause	
11:00 – 12:30	Zukunftsperspektiven: Woran arbeiten wir gemeinsam weiter? Arbeitskreise (AK) zu den Handlungsfeldern Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie (Hoch)Schulentwicklung zur Wahl Inhaltlicher Fokus: Mehrsprachliche Bildung und Bildungsgerechtigkeit an Schulen/Hochschulen <ul style="list-style-type: none"> ○ Standards, Qualifikationen, Kompetenzprofile, Modelle, Formate ○ Gesamtkonzepte an Schulen bzw. Hochschulen 	
	AK 1: Elementar- und Primarstufe Ausbildung Simone Naphegyi, PH Vorarlberg Judith Kainhofer, PH Salzburg Raum: A 0222	AK 2: Elementar- und Primarstufe Fort-, Weiterbildung, Schulentwicklung Verena Plutzar, KPH Wien/Krems Raum: A 0214
	AK 3: Sekundarstufe I und II Ausbildung Magdalena Dorner Pau, PH Steiermark Gudrun Kasberger, PPH der Diözese Linz Raum: A 0216	AK 4: Sekundarstufe I und II Fort-, Weiterbildung, Schulentwicklung Misia Doms und Michael Krebs, PH Niederösterreich Raum: A 0217
	AK 5: Hochschulentwicklung Peter Webhofer Raum: A 0221	AK 6: Blick:Wechsel – Vielfalt in Kunst begegnen Marlene Zöhrer (KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur) Raum: A 0206
	12:30 – 13:00	Das nehmen wir uns vor ... Zusammenschau und Ausblick
		Ausklang

HINWEIS: Mit der Teilnahme an der Veranstaltung geben Sie gleichzeitig die Zustimmung, dass die getätigten Foto-, Ton- und Videoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der PH Steiermark verwendet werden dürfen.

Abstracts, Kurzbiografien und vertiefende Informationen

SUPERAR – www.superar.eu

„Musizieren verbindet Länder, Kulturen und Menschen. Das gemeinsame Musizieren schärft die Sinne für Toleranz, Rücksichtnahme, Teamwork und Kommunikationsfähigkeit. Es schafft ein Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis dafür, dass jede Sprache und jedes kulturelle Erbe gleich viel wert ist. Es hilft dem Einzelnen, seine Identität zu finden und zu verankern und es bereichert uns alle, diese Vielfalt zu erleben. Integration, Chancengleichheit und Bildungsförderung – dafür steht Superar.“

In Österreich kooperiert Superar derzeit mit 19 Schulen, eine davon ist die VS Triester in Graz. Chorleitung: Gabriele und Algirdas Biveinis kommen aus Litauen. Ihre größte Freude ist es, die Kinder sowie Erwachsene zum Musizieren zu inspirieren.

Zukunftsperspektiven für eine mehrsprachliche Pädagog*innenbildung: Ausblick

Sprache.Macht.Schule: Handlungsfelder auf dem Weg zu einer mehrsprachigen Schule

Vortrag von Hans Jürgen Krumm

„Sprache ist nicht alles, aber ohne Sprache ist alles andere nichts“ (Hufeisen 2017). Wie eine Schule mit Sprachen umgeht, mit den eigenen Sprachenangeboten ebenso wie mit den Sprachen, die die Lernenden mitbringen, das entscheidet mit über Bildungsgerechtigkeit und Bildungskarrieren.

Ausgehend von den Rechten der Kinder auf ihre eigenen Sprachen will der Vortrag verdeutlichen, wie eine sprachengerechte mehrsprachige Schule aussehen könnte.

Dazu ist es auch erforderlich, populäre Missverständnissen zum Thema Mehrsprachigkeit aufzuklären und Gebrauch von dem zu machen, was Wissenschaft und Sprachdidaktik an tragfähigen Erkenntnissen und Modellen bereitstellen.

Hans-Jürgen Krumm, 1975 bis 1993 ordentlicher Professor für Sprachlehrforschung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Hamburg, 1993 bis 2010 Universitätsprofessor für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien, seit 2010 Professor emeritus. Zahlreiche Forschungsprojekte und Gastprofessuren im In- und Ausland. Experte des Europarats im Projekt *Linguistic Integration of Adult Migrants*, zusammen mit Hans Reich Verfasser des *Curriculum Mehrsprachigkeit*. Ehrenmitglied des Internationalen Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrerverbandes. Jüngste Publikation: *Sprachenpolitik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*, Berlin 2021.

wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfsgruber

Vernissage: Begrüßung von Brigitte Kovacs (Leiterin der HS-Galerie), Marlene Zöhrer (KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark) im Gespräch mit Katrin Feiner (Verlegerin Tyrolia Kinderbuch)

Die Hochschulgalerie der PH Steiermark zeigt Originalillustrationen der vielfach ausgezeichneten Künstlerin Linda Wolfsgruber. Zu sehen sind Porträts aus dem vielsprachigen Bilderbuch „wir“. Darin werden 45 Porträts 45 Adjektiven in 45 Sprachen gegenübergestellt, so dass die Leser*innen und Betrachter*innen in die Vielfalt aktuellen Zusammenlebens eintauchen: Gezeigt wird das „wir“ als Vielfalt – in Aussehen, Herkunft, Geschlecht, Kultur, Kleidung, Sprache und vielem mehr. Thematisiert wird auf diese Weise zugleich ein „wir“, welches Barrieren, Missverständnisse und Irritationen in sich birgt, das aber auch öffnet und erweitert, neugierig macht und Erkenntnisse ermöglicht.

Marlene Zöhrer, Hochschulprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. Sie forscht zu Text- und Bildwelten für Kinder und Jugendliche sowie deren (außer)schulischer Vermittlung; seit vielen Jahren ist sie zudem als Jurorin, Rezensentin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur tätig.

wir sind vielfalt – Porträts

Künstlerinnengespräch: Brigitte Kovacs im Gespräch mit Linda Wolfsgruber

Im Künstlerinnengespräch mit der international renommierten Illustratorin und Druckgrafikerin Linda Wolfsgruber soll auf die in der Ausstellung gezeigten Werke näher eingegangen und der künstlerische Schaffensprozess dahinter beleuchtet werden.

Linda Wolfsgruber, geboren 1961 in Bruneck (Südtirol), lebt heute Wien. Sie besuchte die Kunstschule in St. Ulrich (Gröden, Italien) sowie die »Scuola del Libro« in Urbino; in München und Bruneck absolvierte eine Ausbildung zur Schriftsetzerin und Grafikerin. Anschließend machte sie sich als Illustratorin und Malerin in Österreich und Südtirol selbstständig und ist Dozentin an der »Scuola di Illustration di Sarmede«. Für ihre Werke erhielt sie bereits zahlreiche Auszeichnungen.

Brigitte Kovacs, Hochschulprofessorin für ästhetisch-künstlerische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, studierte Bildende Kunst, Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und Germanistik in Wien und Stockholm. Als Künstlerin, künstlerisch Forschende und Professorin für ästhetisch-künstlerische Bildung beschäftigt sie sich mit medien- und disziplinübergreifenden Erscheinungsformen konzeptueller bzw. performativer Kunst. Für ihre zumeist ortsspezifischen Arbeiten bedient sie sich Verfahren und Medien wie Performance, Installation und Sprache. Durch ihr künstlerisches Handeln verharren ihre Arbeiten dabei nicht auf der Ebene der Analyse, sondern machen Strukturen und Mechanismen gesellschaftlicher Verhältnisse mittels poetisch-kritischer Methoden sichtbar und stellen sie zur Diskussion. Nach mehrjährigen Auslandsaufenthalten, unter anderem in New York City (Internship an der Dia Art Foundation) und Galway (Lektorin an der National University of Ireland), arbeitete sie von 2010 bis 2015 als Universitätsassistentin am Institut für Zeitgenössische Kunst an der TU Graz.

Mehrsprachigkeit und Macht in Schule und Hochschule: Zukunftsperspektiven

Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik 2022 und ihre Relevanz für den österreichischen Bildungskontext

Im Gespräch: Verena Plutzar (KPH Wien/Krems) und Hannes Schweiger (Universität Wien)

Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik 2022 stehen im Zeichen des Mottos der XVII. Internationalen Tagung der Deutschlehrer*innen in Wien: *mit.sprache.teil.haben. Das Lehren und Lernen von und in Sprachen kann und soll zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe führen und die individuellen Handlungsspielräume erweitern (helfen). Es steht immer im Kontext einer mehrsprachigen Gesellschaft und muss sich an den sprachlichen Ressourcen der Lernenden und ihren Lebenswelten orientieren. Die Wiener Thesen zur Sprachenpolitik 2022 zielen auch darauf ab, Sprachenpolitik nicht mehr nur als Querschnittsmaterie zu sehen, sondern als eigenständiges Politikfeld zu etablieren. Welche Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung der Wiener Thesen lassen sich mit Blick auf das österreichische Bildungssystem feststellen? Welche strukturellen Veränderungen sind notwendig, um sprachliche Bildung in einer mehrsprachigen und durch Migrationsbewegungen geprägten Gesellschaft im Sinne des Ziels größtmöglicher Teilhabe gestalten zu können?

Verena Plutzar ist seit 2020 Lehrende an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und seit 2003 im Netzwerk SprachenRechte sprachenspolitisch aktiv. Ihre Schwerpunkte sind Mehrsprachliche Bildung, Sprachaneignung im Kontext von Migration, Flucht und Trauma sowie Sprache und Integration.

Hannes Schweiger ist Assistenzprofessor am Institut für Germanistik (Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) und am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien. Seine Schwerpunkte sind Literaturvermittlung, literarisches Lernen, ästhetisches Lernen und kulturelles Lernen im Sprachunterricht, migrationspädagogische Perspektiven und sprachliche Bildung und Sprachenförderung in der Schule.

Arbeitskreise (AK) und Workshop zur Wahl

Arbeitskreise (AK) 1-5 zu den Handlungsfeldern Aus, Fort- Weiterbildung sowie (Hoch)Schulentwicklung Inhaltlicher Fokus: Mehrsprachliche Bildung und Bildungsgerechtigkeit an Schulen/Hochschulen

- Was muss/kann/soll in den nächsten Jahren in der Pädagog*innenbildung passieren, damit wir dazu beitragen, Schule und Hochschule – im Selbstverständnis – zu mehrsprachigen Lern-, Arbeits-, Lebensräumen zu machen?
- Was sind die wichtigsten 2-3 Ziele, die wir unbedingt erreichen und umsetzen möchten - in Bezug auf: **Curricula** (inkl. Eingangsvoraussetzungen), **Entwicklung von Standards** (z.B. Kompetenzprofile für Pädagog*innen und entsprechende Qualifikationsangebote), **Forschung**

Workshop: Blick:Wechsel – Vielfalt in Kunst begegnen

Linda Wolfsgrubers Porträts, die im Original in der Hochschulgalerie gezeigt werden, sind Ausgangspunkt für rezeptions-ästhetische Fragen und die Reflektion über Stereotypen, Vorurteile und Sprache: Wie kann das Spannungsfeld zwischen eigenen Zuschreibungen und den zufällig zugelosten Adjektiven, die den Porträts im Bilderbuch gegenüberstehen, produktiv genutzt werden? Wie lassen sich die Begegnung mit Illustrationskunst und Vielfalt initiieren?

Der Workshop stellt einen möglichen Zugang Linda Wolfsgrubers vielsprachigem Bilderbuch „Wir“ vor und gibt Impulse für den Einsatz im (außer)schulischen Setting. Wobei sowohl die formulierten Fragen und Anregungen als auch das Bilderbuch vielfältig und generationenübergreifend einsetzbar sind.

Marlene Zöhrer, Hochschulprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. Sie forscht zu Text- und Bildwelten für Kinder und Jugendliche sowie deren (außer)schulischer Vermittlung; seit vielen Jahren ist sie zudem als Jurorin, Rezensentin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur tätig.